

**FDP-Fraktion in der  
Gemeindevertretung Eichenzell**

Claus-Dieter Schad  
Fraktionsvorsitzender  
Rönshausener Straße 10  
36124 Eichenzell



Rönshausen, den 2. September 2021

An den  
Vorsitzenden der Gemeindevertretung  
Joachim Bohl  
Schlossgasse 4

36124 Eichenzell

Sitzung der Gemeindevertretung am 16. September 2021

Anfrage der FDP-Fraktion  
Betr.: Cybersicherheit bei der Gemeindeverwaltung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Namen der FDP-Fraktion bitte ich die folgenden Fragen an den Gemeindevorstand zur mündlichen als auch schriftlichen Beantwortung in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung weiterzureichen:

**Vorbemerkung:**

In letzter Zeit häufen sich Cyberangriffe auf öffentliche Institutionen und private Unternehmen in erschreckendem Ausmaß. Die Attacke auf die Firmenzentrale des heimischen Unternehmens TEGUT hat wochenlang für Schlagzeilen gesorgt. Auch Kommunen werden immer häufiger Opfer von Cyber-Angriffen. So musste Frankfurt am Main im Dezember 2019 sein IT-Netz vom Internet abkoppeln, auch der Internet-Auftritt ging offline. Auslöser war eine "sehr gut getarnte" E-Mail mit der Schadsoftware "Emotet" an einen Mitarbeiter. Die Störung konnte glücklicherweise schnell behoben werden. Weitere Attacken lassen sich problemlos aufzeigen. Wir nehmen dies zum Anlass, die folgenden Fragen zu stellen, um einen Einblick in die Arbeit der Gemeindeverwaltung zu gewinnen und mögliche Handlungsbedarfe zu ermitteln.

1. Gab es bisher Cyberangriffe auf gemeindliche DV Systeme? Falls ja, was waren die Ziele und wie viele Angriffe konnten erfolgreich abgewehrt werden bzw. wie hoch ist der daraus resultierende Schaden?
2. Welche Sicherungsmaßnahmen hat der Gemeindevorstand bisher ergriffen, um Cyberangriffe zu verhindern?
3. Mit welchen Einrichtungen (bspw. andere Kommunen, dem Landkreis Fulda, etc.) hat die Gemeinde Eichenzell dabei zusammengearbeitet? Gibt es hierzu einen Austausch über die Kreisgrenzen hinweg? Werden externe Fachleute hinzugezogen?
4. Gibt es seitens des Landkreises oder des Landes Hilfestellungen bei dem Aufbau von Sicherungsmaßnahmen wie bspw. Handreichungen etc.? Wenn ja, welcher Art sind diese Hilfestellungen?
5. Bei wem ist das Problem der Abwehr von Cyberangriffen innerhalb der Gemeindeverwaltung angesiedelt? Gibt es hierfür einen speziellen Mitarbeiter, der damit betraut ist, einen Cyberbeauftragten?

6. Wie werden die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung für diese Gefahren sensibilisiert? Gibt es hierzu und in welchem Abstand Schulungen?
7. Gibt es einen Notfallplan, vielleicht auch mit anderen, falls es zu einem IT-Ausfall kommt, der sicherstellt, dass die Verwaltung weiterarbeiten kann? Wenn ja, wie sieht dieser aus? Wenn nein, warum nicht?
8. Gibt es in diesem Zusammenhang einen Austausch mit anderen Einrichtungen wie bspw. Banken, Sparkassen und Ordnungsbehörden, um einen reibungslosen Ablauf der Verwaltung im Falle eines Angriffs sicher zu stellen?
12. Welches Betriebssystem setzt die Gemeindeverwaltung auf ihren Rechnern ein?
13. Wurde der Einsatz von Open Source Systemen erwogen? Falls nein, warum nicht? Welche Gründe sprechen für das aktuell eingesetzte Betriebssystem?
14. Wie häufig erfolgen Updates der Hard- und Software und wer ist dafür zuständig? Wie wird die Einhaltung der Wartungsintervalle gewährleistet und wer ist hierfür zuständig?
15. Nutzt die Gemeindeverwaltung eigene Server oder/und Server von Cloud Anbietern?
16. Falls Cloud-Anbieter genutzt werden, welche Anbieter sind dies? Wo stehen die Server und wie hoch ist der Anteil der externen Server? Wie ist dort die Sicherheit, auch unter strikter Beachtung der DSGVO, gewährleistet?
17. Gibt es bei der Gemeindeverwaltung automatisierte Back-Up und Recovery Verfahren? Wenn ja, in welchen Abständen erfolgen die Sicherungsmaßnahmen?
18. Ist dem Gemeindevorstand bekannt, wie sich öffentliche Unternehmen vor Cyberangriffen schützen, um eine dauerhaft konstante Energieversorgung zu sichern und wie gestaltet sich diese?
19. Gibt es ggf. einen gemeinsamen Austausch mit dem kommunalen Energieversorger zu den Themen Versorgungs- und IT-Sicherheit?
20. Welche zusätzlichen Konsequenzen zu den bereits bestehenden Sicherheitsmaßnahmen zieht der Gemeindevorstand aus den aktuell bekannt gewordenen Fällen im Landkreis Fulda und an anderen Orten? Welchen Handlungsbedarf sieht der Gemeindevorstand und wann ist mit der Umsetzung von etwaig notwendigen Maßnahmen zu rechnen?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Claus-Dieter Schad  
Fraktionsvorsitzender

# Beantwortung der FDP-Anfrage vom 02.09.2021

**1. Gab es bisher Cyberangriffe auf gemeindliche DV Systeme? Falls ja, was waren die Ziele und wie viele Angriffe konnten erfolgreich abgewehrt werden bzw. wie hoch ist der daraus resultierende Schaden?**

Seit dem Umstieg der Gemeinde Eichenzell in das Rechenzentrum der rhöncloud registrierten wir einen vereinzelt, nennenswerten Versuch eines Angriffes auf die ausgewiesene IT-Infrastruktur im Rechenzentrum. Der Angriff fand zur selben Zeit statt, wie auch die pressewirksamen Angriffe auf die Schulserver der Stadt Fulda, sowie anderer Kommunen in ganz Deutschland, Mitte Januar 2021.

Anders als bei den Schulservern der Stadt Fulda wurde der Cyberangriff erfolgreich durch die hohen Sicherheitsstandards und Notfallpläne der rhöncloud abgewehrt. Bis auf eine einstündige Nichterreichbarkeit der IT-Systeme aufgrund der Ergreifung der Gegenmaßnahmen beeinträchtigte diese Attacke, im Fachbereich als DDOS-Angriff bezeichnet, nicht den Betrieb oder die Datensicherheit.

**2. Welche Sicherungsmaßnahmen hat der Gemeindevorstand bisher ergriffen, um Cyberangriffe zu verhindern?**

Durch das Auslagern der IT-Systeme der Gemeinde Eichenzell in das Rechenzentrum der rhöncloud in Eichenzell genießt diese bereits die höchstmögliche Sicherheit in Bezug auf die IT-Infrastruktur. Die rhöncloud GmbH hält für Cyberabwehr und Cyberanalytics neben zuverlässigen Sicherheitssystemen auch eigenes Personal in Form eines Security Operation Centers (SOC) vor, um proaktiv die bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Als einer der wenigen Rechenzentren verfügt die rhöncloud seit August 2021 über die Zertifizierung der ISO-Norm 27001.

Die ISO-Norm 27001 ist die höchste Sicherheitszertifizierung im IT-Bereich, international anerkannt und durch den TÜV geprüft. Des Weiteren befindet sich die rhöncloud in den ISO-Auditverfahren der Normen 27017 (Cloud-Sicherheit) sowie 27018 (Datenschutz).

**3. Mit welchen Einrichtungen (bspw. andere Kommunen, dem Landkreis Fulda, etc.) hat die Gemeinde Eichenzell dabei zusammengearbeitet? Gibt es hierzu einen Austausch über die Kreisgrenzen hinweg? Werden externe Fachleute hinzugezogen?**

Durch das Auslagern der IT-Infrastruktur sowie der Verlagerung der Sicherheitszuständigkeit übernimmt die rhöncloud die Kommunikation den notwendigen Stellen und Behörden, sofern es einen Sicherheitsvorfall gibt.

**4. Gibt es seitens des Landkreises oder des Landes Hilfestellungen bei dem Aufbau von Sicherungsmaßnahmen wie bspw. Handreichungen etc.? Wenn ja, welcher Art sind diese Hilfestellungen?**

In 2016 gründete die ekom21 mit maßgeblicher Unterstützung des Landes Hessen und den kommunalen Spitzenverbänden das Kommunale Dienstleistungszentrum Cybersicherheit (KDLZ-CS), welches Kommunen bei allen Fragen rund um das Thema Informationssicherheit unterstützt. Dazu gehört der Zugang zu aktuellen Informationen, der Kompetenzaufbau der Mitarbeiter und die Nutzung eines passgenauen Dienstleistungsangebots. Dabei reicht das Leistungsspektrum von der Bestandsaufnahme mit Maßnahmenempfehlungen über Sensibilisierungsmaßnahmen des Personals bis hin zu regelmäßigen Auditierungen durch die zertifizierten Experten der ekom21.

**5. Bei wem ist das Problem der Abwehr von Cyberangriffen innerhalb der Gemeindeverwaltung angesiedelt? Gibt es hierfür einen speziellen Mitarbeiter, der damit betraut ist, einen Cyberbeauftragten?**

Durch die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Gemeinde Eichenzell und der rhöncloud gibt es klare Zuständigkeiten bei IT-Sicherheitsmaßnahmen. Im Falle eines Zwischenfalls kategorisiert und priorisiert die IT-Sicherheitsabteilung der rhöncloud das Vorkommnis und informiert als Stabstelle den IT-Leiter der Gemeinde Eichenzell über den Vorfall. Zusammen wird auf Empfehlung der rhöncloud ein Ablauf definiert.

**6. Wie werden die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung für diese Gefahren sensibilisiert? Gibt es hierzu und in welchem Abstand Schulungen?**

Es steht im Zuge der Erstellung eines IT-Notfallkonzeptes eine entsprechende Mitarbeitersensibilisierung auf dem Programmpunkt, welche sich in technische und organisatorische Maßnahmen gliedern. Die Sensibilisierung wird in Form von Schulungen von zertifizierten Spezialisten und Auditoren vorgenommen.

**7. Gibt es einen Notfallplan, vielleicht auch mit anderen, falls es zu einem IT-Ausfall kommt, der sicherstellt, dass die Verwaltung weiterarbeiten kann? Wenn ja, wie sieht dieser aus? Wenn nein, warum nicht?**

Ein IT-Notfallkonzept wird wie unter Punkt 6 beschrieben entsprechend erstellt. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2022 terminiert.

**8. Gibt es in diesem Zusammenhang einen Austausch mit anderen Einrichtungen wie bspw. Banken, Sparkassen und Ordnungsbehörden, um einen reibungslosen Ablauf der Verwaltung im Falle eines Angriffs sicher zu stellen?**

Dies trifft nicht zu.

**Nr. 9 bis Nr. 11 fehlt in der Anfrage**

**12. Welches Betriebssystem setzt die Gemeindeverwaltung auf ihren Rechnern ein?**

Die Gemeinde Eichenzell arbeitet auf den derzeit aktuellsten Betriebssystemen im Rechenzentrum der rhöncloud. Derzeit Microsoft Windows Server mit der Version 2019. Die nächststehende Version, der Windows Server 2022 (derzeit noch nicht offiziell freigegeben), wird nach intensiver

Testphase auf ausgewiesenen Testsystemen ausgerollt, auf Funktion getestet und nach offizieller Freigabe durch das IT-Projektmanagement und den Support der rhöncloud nach und nach ausgerollt. Auf den lokal vorhandenen Clients in der Gemeinde Eichenzell werden aktuelle Windows 10 sowie Windows 10 IoT Systeme eingesetzt. Im Zuge der Veröffentlichung von Microsoft Windows 11 wird dieses nach umfangreicher Testung ebenfalls nach und nach zentral ausgerollt.

**13. Wurde der Einsatz von Open Source Systemen erwogen? Falls nein, warum nicht? Welche Gründe sprechen für das aktuell eingesetzte Betriebssystem?**

Die Gemeinde Eichenzell besitzt eine heterogene Infrastruktur, wobei 90% der eingesetzten Systeme aus dem Hause Microsoft stammt. Aufgrund der maximal möglichen Komptabilität der eingesetzten Fachanwendungen (Software) ist der Einsatz von Open Source Software nicht möglich. In Teilbereichen der Infrastruktur wird unter Beachtung des Einsatzzweckes Open Source Software eingesetzt.

**14. Wie häufig erfolgen Updates der Hard- und Software und wer ist dafür zuständig? Wie wird die Einhaltung der Wartungsintervalle gewährleistet und wer ist hierfür zuständig?**

Die Wartung der Hard- und Software ist durch die rhöncloud und das dort angebundene IT-Systemhaus edu-technik gewährleistet. Es bestehen je nach Bereich entsprechende Service-Level-Agreements sowie Managed-Service Vereinbarungen, die eine regelmäßige Wartung und Instandhaltung garantieren.

**15. Nutzt die Gemeindeverwaltung eigene Server oder/und Server von Cloud Anbietern?**

90% der Gemeinde-Systeme sind bereits ausgelagert, die restlichen Systeme werden nach einem festen Zeitplan ins Rechenzentrum migriert, um die Ausfallsicherheiten, Zuständigkeitsverlagerungen und Erweiterbarkeiten zu maximieren.

**16. Falls Cloud-Anbieter genutzt werden, welche Anbieter sind dies? Wo stehen die Server und wie hoch ist der Anteil der externen Server? Wie ist dort die Sicherheit, auch unter strikter Beachtung der DSGVO, gewährleistet?**

Die rhöncloud GmbH ist in der Stadt Tann (Rhön) sowie in der Gemeinde Eichenzell vertreten. Alle technischen Mitarbeiter der rhöncloud sind in der Fuldaer Straße in Eichenzell stationiert. Die Serversysteme selbst werden ebenfalls im Breitbandnetz der Gemeinde Eichenzell gehostet und betrieben. Aufgrund der hohen Sicherheitsstandards der rhöncloud ist eine Adressnennung der Serverstandorte nicht möglich. Zukünftig wird der Hauptstandort des Rechenzentrums der rhöncloud der neue smartcampus am Märzrasen im Industriegebiet Welkers sein sowie ein weiterer Standort als Schattenrechenzentrum, ebenfalls im weitläufigen Gemeindegebiet Eichenzells, angebunden an das eigene Breitbandnetz der Gemeinde. Die DSGVO wird intern durch einen externen Datenschutzbeauftragten der Gemeinde Eichenzell, einem externen Datenschutzbeauftragten der rhöncloud sowie einem Datenschutz-Koordinator der rhöncloud sichergestellt.

**17. Gibt es bei der Gemeindeverwaltung automatisierte Back-Up und Recovery Verfahren? Wenn ja, in welchen Abständen erfolgen die Sicherungsmaßnahmen?**

Ausnahmslos alle Serversysteme der Gemeinde Eichenzell werden durch die rhöncloud verschlüsselt auf dedizierte Speichermedien gesichert, die sich auch geografisch nicht im selben Gebäude befinden wie die Produktivsysteme, um im Falle eines Einbruchs, Blitzschlags, Wasserschadens oder Brand entsprechende Backups vorzuhalten.

Die ISO-Norm 27001 der rhöncloud GmbH setzt zudem manuelle Backups der Systeme in festen Intervallen voraus, um auch im Falle einer umfangreichen Cyberattacke vor Verschlüsselung der Backupmedien abgesichert zu sein.

**18. Ist dem Gemeindevorstand bekannt, wie sich öffentliche Unternehmen vor Cyberangriffen schützen, um eine dauerhaft konstante Energieversorgung zu sichern und wie gestaltet sich diese?**

Durch die Kundengruppe KMU und Kommunen bringt die rhöncloud als Cloud-Provider Expertise aus der freien Wirtschaft sowie aus kommunalen Abläufen im Betrieb der Rechenzentren mit ein.

**19. Gibt es ggf. einen gemeinsamen Austausch mit dem kommunalen Energieversorger zu den Themen Versorgungs- und IT-Sicherheit**

Nein.

**20. Welche zusätzlichen Konsequenzen zu den bereits bestehenden Sicherheitsmaßnahmen zieht der Gemeindevorstand aus den aktuell bekannt gewordenen Fällen im Landkreis Fulda und an anderen Orten? Welchen Handlungsbedarf sieht der Gemeindevorstand und wann ist mit der Umsetzung von etwaig notwendigen Maßnahmen zu rechnen?**

Das bereits vorhandene hohe Sicherheitsniveau seitens der rhöncloud deckt bereits umfassend die wichtigsten Bereiche ab. Durch entsprechende Budgetfreigaben kann die Gemeinde Eichenzell ergänzend zur IT-Sicherheit beitragen, wenn ausgebildete Spezialisten quartalsweise interne Audit-Verfahren sowie Sensibilisierungsschulungen durchführen. Diese Maßnahmen sollten durch zertifizierte, externe Dienstleister (u.a. TÜV-zert. IT-Security-Managern und/oder TÜV-zert. Security Auditoren) durchgeführt werden.

Eichenzell, 30.09.2021

Johannes Rothmund  
Bürgermeister